

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

456 (1.10.1919) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Beilage: „Volk und Heimat“, Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Eigentum und Verlags-Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Nr. 456.

Karlsruhe, Mittwoch den 1. Oktober 1919.

35. Jahrgang.

Friedensabsichten der Sowjetregierung?

Sch. Stockholm, 1. Okt. (Privattelegr.) An der finnischen Grenze sind Vertreter der Moskauer Sowjetregierung eingetroffen, um die Verhandlungen mit den Ententegegnern in Stockholm über das Friedensgeschäft der Sowjetregierung aufzunehmen. „Stockholmer Tagblatt“ meldet, in Russland hat ein völliger Umsturz begonnen. In Petersburg haben die Bürgerlichen sich in den Besitz mehrerer Staatsgebäude gesetzt.

Sch. Budapest, 1. Okt. (Privattelegr.) Der rumänische Oberkommandierende teilt mit, daß die Moskauer Sowjetregierung sofortige Friedensverhandlungen bei Rumänien beantragte.

Sch. Genf, 1. Okt. (Privattelegr.) Aus Paris liegen bis heute noch keine näheren Nachrichten über das Abbruchangebot der Sowjetregierung an die Entente vor. Der Pariser „Gerald“ bringt ein New Yorker Telegramm, wonach Lansing den Vertretern der Presse Mitteilungen über wichtige Beratungen der Alliierten betr. der russischen Frage machte.

WTB. Amsterdam, 1. Okt. Das Pressebüro Radio meldet, daß auch in Washington amtliche Nachrichten eingetroffen sind, nach denen die russische Sowjetregierung bereit ist, Friedensverhandlungen unter folgenden Bedingungen einzuleiten:

Sturz des Sowjetregimes, Einstellung der Einrichtungen, Abschaffung des Terrors und Entlassung eines Freikorps für 12 Bolschewikenführer darunter Lenin, Trotzki und Sinowjew, die sich nach Südamerika begeben wollen. Dieser Vorschlag der Bolschewiken wird den französischen und amerikanischen Diplomaten durch ein neutrales Land überreicht werden. Man glaubt, daß Präsident Wilson eine neue Regierung nicht vor dem Zusammentritt einer Konstituante in Russland anerkennen werde.

Die tschechische Republik und Deutschland.

WTB. Prag, 1. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung sprach der Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Benesch über die außenpolitischen Verhältnisse der tschechischen Republik. Bezüglich Deutschlands äußerte er:

Neben dem Großblock der Alliierten stellt sich für uns der germanische Block und russische Block. Die Nichtinvolvementpolitik gegenüber diesen Blöcken kann aber heute noch nicht in einzelnen festliegen, weil die Verhältnisse dort unklar sind. Das Verhältnis zu den Deutschen ist für uns ein vitales und deshalb müssen wir mit der größten Aufmerksamkeit unsere Beziehungen zu Deutschland prüfen und mit äußerster Umsicht und Vorsorge einrichten.

Die Redaktionspolitik unserer Beziehungen zu Deutschland, die im Friedensvertrage niedergelegt ist, genügt nicht, denn daneben ist es noch notwendig, geschickte Politik und Diplomatie zu betreiben, was immer eine Kunst ist. Das heutige Deutschland ist ein unfertiges Gebilde, das noch für viele Jahre vollständig mit seiner großen inneren Krise beschäftigt sein wird, das allerdings bald wieder einen neuen Anlauf zu ausländischer Politik und zur Entscheidung der Weltverhältnisse nehmen wird, das aber heute noch nicht in der Lage ist, einen verhältnismäßig wenig starken Staat wie es die tschechische Republik ist, zu schätzen.

Es liegt in unserem Interesse, eine lokale und lokale Politik Deutschland gegenüber zu betreiben, aber gleichzeitig schon heute ganz klar die Richtlinien für die ausländische Politik unserer Republik zu fassen, die niemals zulassen darf, ein Spielzeug in den Händen eines Nachbarn zu werden und die ihre Freiheit, ihre tatsächliche politische und diplomatische Macht verlieren würde, wenn sie in dieser oder jener Form von irgend einem Nachbarn abhängig würde. Es ist übrigens selbstverständlich, daß wir jedem Versuch einer Wiederholung der panzeramenischen Politik mit größter Energie entgegenzutreten werden.

Prag, 1. Okt. Der Bräuner „Tobou Noviny“ bringt den Inhalt eines Gesprächs, das Minister Benesch vorgetrieben mit Vertretern der tschechischen Presse hatte und das manches enthält, was das geistige Erbe in der Nationalversammlung nicht berührte, aber politisch hochbedeutend ist.

„Unser Verhältnis zu den Verbündeten“, heißt es in dem Bericht, „ist derzeit, daß wir ihnen moralisch und infolge der Situation auch militärisch verbunden sind. Was die Deutschen anlangt, so stellen wir uns ihnen gegenüber wie die Verbündeten. In Paris waren unsere Vertreter nicht gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland. Wir werden ein demokratisches Deutschland unterstützen, das für uns eine Garantie guter Beziehungen sein wird. Im Westen ist jetzt die Sympathie für eine Konföderation der Donaufürstentümer, die die Gefahr einer monarchistischen Nation in sich birgt. Die Reaktion kommt bestimmt bei manchen unserer Nachbarn. Danach müssen wir unsere innere Politik, unser Verhältnis zu Deutschland und andere Reformen einrichten.“

Die Oberschlesische Frage.

Berlin, 30. Sept. Im preussischen Abgeordnetenhaus fand heute nachmittags eine Besprechung der schlesischen Abgeordneten mit der preussischen Staatsregierung und mit der Reichsregierung statt. Gegenstand der Beratung bildete die schlesische Frage. Den Vorsitz führte Ministerpräsident Hirsch. Minister des Innern Heine erklärte sich im Namen der preussischen Staatsregierung damit einverstanden, daß dem Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Oppeln, Geh. Justizrat Bitta, sofort die Geschäfte des Oberpräsidenten der zu bildenden Provinz Oberschlesien übertragen werde. Der neue Oberpräsident werde sogleich nach Annahme des Gesetzes über die Errichtung der Provinz Oberschlesien durch die preussische Landesversammlung die politischen Funktionen seines Amtes übernehmen, während die kommunale Verwaltung der neuen Provinz erst mit dem 1. April 1920 vollständig übergeben werden könne. Dem Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien solle ein Beirat zur Seite gestellt werden.

Nach längerer Aussprache gab Vizepräsident Dr. Perls im Namen der Zentrumsmehrheit der preussischen Landesversammlung folgende Erklärung ab: „Bis über das Schicksal Oberschlesiens durch die Abstimmung endgültig entschieden wird, stellt sich

die Zentrumsmehrheit der preussischen Landesversammlung auf folgenden Standpunkt ein: 1. Das Zentrum ist mit der Provinzial-Autonomie zufrieden. 2. In dem Gesetz über die Provinzial-Autonomie verlangt das Zentrum keine Vorrechte gegenüber anderen Provinzen. 3. Eine etwaige Propaganda für staatliche Autonomie wird bis dahin eingestellt.“

Reichsminister des Auswärtigen Müller gab danach seiner Freude über die erfolgte Einigung Ausdruck und über die Tatsache, daß der Streit über Oberschlesien nun ruhen werde. Ministerpräsident Hirsch gab die Zustimmung, daß in dem zu bildenden Beirat auch ein Mitglied der Deutsch-Nationalen Volkspartei berufen werden solle. Zum Schluß wies Ministerpräsident Hirsch darauf hin, daß in der Behandlung der oberschlesischen Frage zwischen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung niemals sachliche Unstimmigkeiten bestanden hätten. Der Ministerpräsident forderte noch einmal auf, nunmehr alles Trennende zurückzustellen und hat die Abgeordneten und die Vertreter der Presse, alle Kräfte auf die eine hohe Aufgabe, der Erhaltung des Deutschtums, einzustellen.

Errichtung einer schlesischen Wojwodschafft durch Polen.

WTB. Krakau, 30. Sept. (Privattelegr.) Wie wir erfahren, beabsichtigt die polnische Regierung die Errichtung einer Wojwodschafft, welche aus dem ganzen südwestlichen Polen bestehen soll. Diese Wojwodschafft wird Oberschlesien, Ostgalizien und das Dombrowa-Kohlengebiet vereinigen.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Heimführung der Kriegsgefangenen aus den englischen Kolonien. WTB. Berlin, 30. Sept. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Bei der deutschen Waffenstillstandskommission ist eine Note der englischen Waffenstillstandskommission eingelaufen, in der erklärt wird, die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen aus Ägypten werde in kurzem beginnen und die Heimführung der Gefangenen aus den anderen britischen Kolonien sei in die Wege geleitet. Eine britisch-deutsche Unterkommission zur Regelung der verschiedenen Fragen werde nicht für nötig erachtet.

Die deutschen Delegierten im Wiedergutmachungsgebiet.

D. Basel, 1. Okt. (Privattelegr.) In Begleitung eines französischen Offiziers haben am Montag 6 deutsche Delegierte Versailles verlassen, um die verwüsteten Gegenden von Soissons und Reims zu besuchen und sich über die Schäden und die Wiedergutmachungen zu unterrichten.

Graf Brodorski-Rankau und die Entlastungsfrage.

D. Berlin, 1. Okt. (Privattelegr.) Wie der „Koket-Anz.“ erfährt, hält Graf Brodorski-Rankau augenblicklich in Berlin auf. Er hat in der Angelegenheit der österreichischen Dokumente mit dem Auswärtigen Amt Fühlung genommen. Er soll seiner Zeit die Verwendung der ihm zur Entlastung Deutschlands zur Verfügung gestellten Akten des österreichischen Ministeriums abgelehnt haben.

Zur Verteilung der deutschen Infanterie.

WTB. Amsterdam, 30. Sept. Das Reutersbüro meldet aus Paris, daß der Oberste Rat beschloffen habe, darauf zu bestehen, daß Deutschland den Erlös aus dem Verkauf des Luftschiffmaterials an die Alliierten ausshändigen muß.

Zur Fiume-Frage.

Sch. Genf, 1. Okt. (Privattelegr.) Pariser Blätter melden: Die italienische Antwort auf die Forderung der Alliierten nach Räumung Fiumes durch Gabriele d'Annunzio ist in Paris eingegangen. Die italienische Regierung hat darin die Forderung der Alliierten nicht abgelehnt, erklärt aber ihre Unmöglichkeit, das Verlangen der Alliierten gegen den übereinstimmenden Willen des italienischen Volkes durchzuführen.

Die Alliierten und die Schuldfrage.

WTB. Rotterdam, 30. Sept. Wie die „Daily Mail“ aus Paris meldet, hat der Untersuchungsausschuß des Rates der Alliierten zur Prüfung der Schuldfrage am Kriege jetzt ihren ersten Bericht abgeschlossen. Er fordert die Bekräftigung der an dem Ueberfall auf Belgien schuldigen Personen. Die Liste enthält 117 Namen. Weiter ist jetzt festgestellt worden, daß die Deutschen während ihrer Anwesenheit in Nordfrankreich insgesamt 4832 Standgerechts-Ladungsteile vollstreckten. (N. S. Z.)

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Frankfurt a. M., 1. Okt.

Wie von hier gemeldet wird, wurde der sozialdemokratische Stadtrat Ober in Speyer, der bereits längere Zeit in Untersuchungshaft sitzt, von dem Polizeigericht der achten französischen Armee zu fünf Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, oder weiteren sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er war beschuldigt, Plakate ohne behördliche Genehmigung zum Anschlag gegeben zu haben. (S. P. A.)

Rücktritt des Mejer Gemeinderats.

WTB. Versailles, 30. Sept. Wie „Journal“ aus Mejer meldet, hat der Municipalrat von Mejer wegen des Streikes der deutschen Arbeiter seine Entlassung gegeben.

England.

Der Eisenbahnstreik.

WTB. Kopenhagen, 1. Okt. Die hiesige englische Gesandtschaft hat in einer Note dem Ministerium des Innern mitgeteilt, daß es der englischen Regierung infolge des plötzlichen ausbrechenden Eisenbahnerausstandes in England unzulässig ist, Schiffe mit Kohlenladungen oder Bunkerkohlen zu versetzen.

WTB. Amsterdam, 30. Sept. Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß in Südwesten insgesamt 300 000 Arbeiter und in Nordwesten gegen 20 000 Bergarbeiter erwerbslos sind. Versuche zur Wiederabnahme der Verhandlungen sind nicht unternommen worden. Der Generalsekretär des Maschinen- und Heizungsverbands, Bromley, erklärte, er rechne mit einer Streikdauer

von sechs Wochen. Die gesamte Textilindustrie in Lancashire ist infolge des Eisenbahnerstreikes ernstlich bedroht. In Leeds haben mehrere Stahlfabriken schließen müssen. Der Führer der Bergarbeiter, Smilie, hat erklärt, daß in zwei bis drei Tagen infolge des Eisenbahnerstreikes 90 Prozent der Bergarbeiter zum Streik gezwungen werden würden.

Luxemburg.

Die luxemburgische Abstimmung.

— Versailles, 30. Sept. Nach einem Privattelegramm des „Echo de Paris“ aus Luxemburg waren bis gestern nachmittag 3 Uhr folgende Abstimmungsergebnisse des Referendums bekannt: für Großherzogin Charlotte 11 504 Stimmen, für die Republik 39 013 Stimmen, für die Zollunion mit Frankreich 12 980 Stimmen, für die Zollunion mit Belgien 3843 Stimmen. Das endgültige Resultat dürfte heute abend festgestellt werden.

Ungarn.

Ungarische Ausschreitungen.

WTB. Wien, 30. Sept. Die Blätter melden aus Wiener Neustadt: Als gestern nachmittag ein Zug aus Odenburg im ungarischen Kurort Sauerbrunn ankam, wurden die jüdischen Passagiere, etwa 30 an der Zahl von Soldaten, die unter dem Kommando Gajzer-Offiziere einen Korbon bildeten, nach Verlassen des Zuges bei der Registrierung und am Ausgange mit Ohrfeigen, Fußtritten und Schlägen und Gemehrfolken traktiert. Auch Leute, die nur für Juden gehalten werden, und Deutsch-Österreicher wurden mißhandelt.

Amerika.

Neue Ausschreitungen gegen Neger in Amerika.

WTB. Haag, 1. Okt. „Nieuwe Courant“ meldet aus Omaha vom 30. September: Hier kam es zu Ausschreitungen gegen die Negerbevölkerung. Ein Neger, der beschuldigt wurde, einen Anschlag auf ein weißes Mädchen verübt zu haben, wurde aus dem Gefängnis geholt, aufgehängt und mit Kugeln durchschossen. Schätzungsweise 2 000 Soldaten die Ordnung wieder her. Man befürchtet eine Wiederholung der Ausschreitungen.

Die Geschehnisse im Reich.

Der Geschäftsplan der Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 30. Sept. Der Vizepräsident der Nationalversammlung hielt heute eine Sitzung ab, um über die Geschäftspläne zu beraten. Es soll zunächst die Interpellation Heine über die Valutafrage, sodann soll die Interpellation der Demokraten über die Kleinwohnungsfrage zur Behandlung kommen. Weiterhin soll der Bericht des Hauptauschusses über die Zukunft der Heeresbetriebe zur Erörterung gestellt werden. Wenn die Ergänzungen zum Haushaltsplan vollständig eingegangen sind, sollen diese behandelt und der gesamte Haushaltsplan etwa bis zum 21. Oktober fertiggestellt sein. Die Reichsstaatsmehrfachung soll inzwischen zur ersten Lesung gebracht und dann in den Ausschüssen auch während der Pause, die am 21. Oktober auf drei oder vier Wochen eintritt, weiter behandelt werden. Ueber die Erledigung der Steuerfrage konnte ein Beschluß noch nicht gefaßt werden. Wegen der ungunstigen Fahrverbindungen werden die Montage und Samstag freigegeben werden.

Zur Eröffnung der Frankfurter Einwahrmesse.

WTB. Frankfurt a. M., 1. Okt. Der große Börsenjaal der Frankfurter internationalen Einwahrmesse. Zu Tausenden hatte die Bürgerschaft den gewaltigen Raum und die Galerien gefüllt, um ihre Anteilnahme an dem gewaltigen Welt lebendigen Ausdruck zu verleihen. Oberbürgermeister Voigt richtete als Vertreter der Stadterwaltung herzliche Begrüßungsworte an die Erbküheren. Die Handelsgeschäfte der Stadt Frankfurt lehre, daß die „aufmännliche Emigkeit und Großzügigkeit gerade in trüben Zeiten hier am stärksten gewesen sei. Trotz großer Schwierigkeiten, die dem Unternehmen vielfach bereitet worden seien, seien alle Erwartungen weit übertraffen worden. 3 000 Leute hätten im Verlaufe der Messe und sein Wert den Schritt hierher gewagt. Insbesondere freue er sich, eine große Anzahl ausländischer Herren begrüßen zu können. Wenn erst der äußere Friede hergestellt sein werde, unter dem das deutsche Volk leben, atmen und arbeiten könne, dann werde der innere Frieden nicht lange auf sich warten lassen. Deutschland werde sich wieder, wenn auch in beschleunigter Weise als früher, als Mitglied in der Weltwirtschaft einfügen können.

Kommmerzrat Häfner hielt die Erbküheren namens der Handelskammer willkommen. Die hiesige Geschäftsstelle habe das feste Vertrauen, daß, möge die politische Entwicklung sich wie immer auch gestalten, deutscher Fleiß, deutsche Intelligenz und deutsche Tatkraft wieder einmal ihren Weg in die Welt finden würden. Deutschland könne aus dem wirtschaftlichen Leben der Völker nicht ausgeschlossen werden.

Die Festrede hielt Prof. Oppenheimer von der Universität Frankfurt. Diese Veranstaltung sei auch das erste Zeichen dafür, daß Deutschland erschaffen sei, sich aus eigener Kraft von seinem fürchterlichen Fall zu erheben. Der berüchtigte „Meinwert“ sei die Wurzel alles Übels. Diese Wurzel lasse sich am besten durch eine einfache Maßnahme, die die Volkswirtschaft nicht im geringsten erschüttere, sondern im Gegenteil befördere, ja sogar befestigen würde, durch ehelichen Ankauf von ein paar Hundert Millionen Aktien und Anjiederung der Landarbeiter auf ihnen. Dann habe die Massenwanderung der Landarbeiter in die Städte. Die Messer des Armer verarmen.

Der Redner sprach dann eingehend über die Frage einer Verbindung von Liberalismus und Sozialismus. Aber Fortschritt menschlicher Erkenntnis habe bisher auf der Verbindung überwindlicher Gegensätze beruht. Man habe die Menschen gleich gemacht vor den Gesetzen des Staates, aber nicht vor den Gesetzen der Natur. Das sei es, woran wir heute krankten. Das Werk, das wir heute einleiten, zeigt, wie gewaltig noch die Kräfte der aus tausend Wunden blutenden, vom Riesenkampf noch leuchtenden Gesellschaft seien. Der Frankfurter Industrielle und Kaufmann habe in der kurzen Zeit Unvergleichliches geleistet, weit über alle Hoffnungen hinaus. Ein weithin leuchtendes Zeichen habe er in die Welt gestellt und das Zeichen wieder entzündet, das der Krieg gelöscht habe. Er habe bewiesen, daß Deutschland sich nicht fallen lasse und die Strafe in sich fände, weiterzuleben und höher zu steigen, als es jemals der Fall gewesen sei. Sein Selbstvertrauen werde ihm Vertrauen bringen und Vertrauen heiße Kredit.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Sept. Die badische Regierung hat auf wiederholte Vorstellungen der badischen Grenzbevölkerung...

Durlach, 1. Okt. Mit der Gemeinde Aue sind Verhandlungen eingeleitet worden wegen Eingemeindung in die Stadt Durlach.

Mannheim, 30. Sept. Ein Abgeordneter der Hamburger Oberschulbehörde, Schulinspektor Fabian, bereist gegenwärtig Süddeutschland...

Schwezingen, 30. Sept. Die gestrige Bürgerausführung war von einer beschließenden Sitzung durchdrungen.

Schwezingen, 30. Sept. In einer gestern abend hier abgehaltenen Bauernversammlung beschloßen die Landwirte...

Eberbach, 1. Okt. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte das Fest des 50jährigen Bestehens.

Freiburg, 1. Okt. Unerwartet ist an den Folgen eines Schlaganfalls Stadtpfarrer Dr. Konstantin Holl gestorben.

Begrüßungsrede des Ministers Remmele an die heimkehrten Kriegsangehörigen.

Minister Remmele betonte: Die badische Regierung habe die Pflicht, nach Kräften dazu beizutragen...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Oktober. (1) Die Erhöhung der Eisenbahnfahr-Gebühren sind neben den Vorarbeiten mit dem heutigen Tage ebenfalls in Kraft getreten.

Erstes Karlsruher Kammermusikfest.

Die Schlusssendung des Ringler-Quartetts. Karlsruhe, 1. Oktober. Max Reger hat eine Sammlung seiner schönsten Klavierstücke...

Am zweiten Stelle stand das erste Klavierquartett, Opus 59 I. Zwischen ihm und jenem Quartett liegen zwar nur sechs Jahre...

daß die Züge durchweg ein- bis dreistündige Verspätung brachten.

Berufs-Jubiläum. Am heutigen Tage kann Herr Schrijfcher Christian Deiß, der in der Druckerei der 'Bad. Presse' beschäftigt ist...

(1) Ein Sonderzug mit ehemaligen Kriegsgefangenen traf heute früh 7 1/2 Uhr von Schwezingen kommend hier ein...

(2) Die Frage der Beschäftigung der Zivilangestellten bei den Militärbehörden hat in letzter Zeit die Öffentlichkeit sehr in Anspruch genommen...

(3) Entlassung von Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Der Reichspostminister ist beim Reichswehrminister vorstellig geworden...

(4) Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten wird uns geschrieben: Der Gewerkschaftsbund der Angestellten ist gebildet und die Ortsgruppe Karlsruhe am Donnerstag, den 25. September...

(5) Ein Haufen sind die 'Gefährten Knaben' eingeschlossen. Abwechslung finden 2 Bauernkommissionen statt.

(6) Selbstmordversuch. Aus Furcht vor Strafe versuchte ein 28 Jahre altes Mädchen aus Elgersheim, das in einem Krankenhaus...

(7) Unfall. Gestern vormittag stürzte ein hier wohnhafter 63 Jahre alter Fabrikarbeiter in einem Anwesen in Grünwinkel von einem Fuhrwerk...

(8) Körperverletzung. Am Montag abend gab ein Zigarrenarbeiter aus Hambrüden in der Kronenstr. nach vorausgegangenem Wortwechsel...

(9) Verhaftet wurde: Ein Schreiner aus Detigheim wegen Totschlagverdachts und eine Kellnerin aus Oberneuland wegen Kuppelei.

Vorlese für markante Rhythmen. Bezeichnend ist das Scherzo mit seinem einleitenden Cellolo auf dem tiegen B. Damals war man enttäuscht und bestempelt von dem neuen Quartettstil...

Den Schluss des vorletzten Ringlerabends machte das A-moll-Quartett, Opus 132, mit dem berühmten Ausgang eines Genesenen an die Gottheit...

Der letzte Quartettabend brachte nach dem tüchtig an dieser Stelle dargelegten Grundrissen zu anfang wieder ein Werk aus Beethovens erster Quartettammlung.

Es folgte, viel zielmenngerachtet, energischer und inniger, das Quartett Opus 74. Er steht in Es-dur, Beethovens Lieblingsmodus.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 30. Sept. Sitzung der 2. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Dr. K. o. l. e. r.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Auf Grund land- und funktelergraphischer Meldungen. Beobachtungen vom Mittwoch, 1. Oktober 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Table with 6 columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. in Grad C, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Niederschlag der letzten 24 Stunden mm. Rows include Darmstadt, Karlsruhe, Berlin, Frankfurt a. M., München, Kopenhagen, Stockholm, Saparanda, Bodo, Paris, Marjelle, Bielefeld, Essen.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7 1/2 Uhr morgens).

Table with 8 columns: Ort, Höhe in m, Luftdruck in NN mm, Temp. in Grad C, relative Feuchtigkeit, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Bemerkungen. Rows include Karlsruhe, Heidelberg (Schm.), Ludwigsbad.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein kräftiger Luftwechsel ist bei uns im Laufe des Tages eingetreten. Nach einem meist heiteren und mäßig warmen Tage (Mitteltemperatur bis 17 Grad)...

Weiterausblick in Baden bis Donnerstag, den 2. Oktober 1919, nachts: Nach vorübergehenden Regenfällen später wieder teilweise aufhellend, Windstill, mild.

spielt es glückselig, ein wirksamer Kontrast zu der referierten Ruhe des Abendes.

Den Schluss des Abends machte das A-moll-Quartett Opus 131, das Beethoven selbst für sein größtes Werk hielt, und dem an Innerlichkeit kein anderes gleich kommt.

Ueber das Spiel der Herren Ringler und Genossen ist schon so viel gesprochen worden, daß es unnötig ist, dem etwas neues hinzuzufügen.

Herrlicher Dank noch einmal den Künstlern für ihre herrlichen Gaben, und nicht vergessen sei zum Schluss die Konzertdirektion Kurt Neußel, die dieses schöne erste Karlsruher Kammermusikfest veranstaltet hat.

Handelsteil.

Telegraphische Kurs- und Börsenberichte.

Berlin, 1. Oktober

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like wheat, sugar, and oil.

Mitteilung des Aufsichtsrates des Barlaufs der Differenzierwerke zu 130 Millionen Franken an die französische Gruppe.

Table listing stock prices for various companies in Frankfurt, 1. October.

Die Unternehmungslust der beteiligten Geschäftskreise erwidert sich in der Hauptsache auf Suspendierpapiere und die Umsätze in Automobilwerten waren lebhaft.

Frage. Auf dem Rentenmarkt Deutsche Kriepsanleihe listlos: 77. Sonstige deutsche Anleihen wenig verändert.

Table listing exchange rates for various currencies like Gold, Silber, and others.

Weitere Meldungen.

Der Geschäftsabschluss der Vereinigten Königs- und Parahütte für 1918 und 1919 ergibt einen Betriebsverlust von 6 490 556 Mark.

Die Unternehmungslust der beteiligten Geschäftskreise erwidert sich in der Hauptsache auf Suspendierpapiere.

Die Unternehmungslust der beteiligten Geschäftskreise erwidert sich in der Hauptsache auf Suspendierpapiere.

Danksagung. Für die vielen wohlthunenden Beweise liebevoller Teilnahme an unserem schweren Leide.

Das Umfassendste an Arien alterer Damen- u. Herrenhüte nach den neuesten Modellen.

Fräulein Alleinmädchen. Perfekt in Stenographie, Schreibmaschine, Englisch, Französisch.

Bekanntmachung. Die Bestimmung der Geschäftsmöblierung der...

Offene Stellen. Klein-Verbreitung! Das Vertriebsrecht einer geschätzten...

Zu vermieten. Großes Mani-Zimmer mit 2 Zimmern, 10 Zimmern, 12 Zimmern.

Verordnung. Arbeitsvermittlung betr. § 3 Absatz 2, § 4 meiner Verordnung vom 16. Juni 1919.

Geübte, flotte Näherin. findet dauernde Beschäftigung. Jean Jacobs, 300078.

Antändiges Mädchen. das etwas lachen und belächeln kann.

Weiher Käse. Verkauf von weißer Käse Mittwoch, den 1. Oktober, bis Freitag, den 3. Oktober 1919.

Verkaufserin. Gewandte, erprobte, flinke Verkäuferin.

Stellengene. Buchhalter. 24 Jahre alt, thätiger Buchhalter.

Gen-Versteigerung. Das Güteramt Karlsruhe, Kreisstraße 3, verkauft am Freitag, den 3. Oktober 1919.

Einlegerinnen. wird für die Direction einer Großbank in kleinerer Stadt...

Stellengene. Buchhalter. 24 Jahre alt, thätiger Buchhalter.

Sanctarhoffelbestellung. Die Einwohner der Stadt Karlsruhe und der Umgegend werden hiermit angefordert.

Küfer. thätige Holzarbeiter, sowie ein junger Helfer sofort gesucht.

Stellengene. Buchhalter. 24 Jahre alt, thätiger Buchhalter.

Feiertag wegen bleibt mein Geschäft. Samstag, den 4. Oktober geschlossen. Julius Strauß.

Glaser. wird auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Stellengene. Buchhalter. 24 Jahre alt, thätiger Buchhalter.

Strümpfe u. Socken. werfende, aller Art, werden wie neu hergestellt.

Helmarbeiterinnen gesucht. perfekt im Nähen von Anzeigentexten.

Stellengene. Buchhalter. 24 Jahre alt, thätiger Buchhalter.

Gummi. Solentrieger, sehr stark und elastisch.

Helmarbeiterinnen gesucht. perfekt im Nähen von Anzeigentexten.

Stellengene. Buchhalter. 24 Jahre alt, thätiger Buchhalter.

